

A.C. Wals: Pokale sammeln wird nie langweilig



Vizeobmann Josef Burger präsentiert Prachtstücke aus der stattlichen Trophäensammlung des A.C. Wals.
Bild: SN/LAUX

Der Gewinn des 45. Meistertitels steht bevor. Das Geheimnis des Erfolgs wird in Wals von Generation zu Generation weitergegeben.

Andere Gemeinden ringen um ihr Budget. Wals ringt mit Erfolg. „Es gibt keinen anderen Ort in Österreich, der so sehr mit einer bestimmten Sportart verbunden wird wie Wals mit dem Ringen“, sagt Toni Marchl stolz. Der Obmann des A.C. Wals – im Hauptberuf übrigens täglich mit dem Gemeindebudget beschäftigt – darf gerade wieder eine Meisterfeier seiner Ringer planen. Wenn alles glattgeht, wird der 35:17-Vorsprung aus dem Hinkampf gegen Götzis am Samstag (20 Uhr, Walsfeldhalle, live online: sporttime.tv) verteidigt.

44 Mannschaftsmeistertitel holte Wals in 58 Jahren Clubgeschichte – wird das ewige Siegen niemals langweilig? „Nein“, bekräftigt Marchl. „Denn hinter jedem einzelnen Titel steckt immer wieder aufs Neue immens viel Arbeit.“

Und so werden auch diesen Samstag wieder an die 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter für Wals' Ringerfestspiele sorgen. „Diese einzigartige Stimmung in der Halle, mit Trommeln und Lärm, das ist es, was unseren Nachwuchs motiviert“, erklärt Toni Marchl.



Die Fans von heute sind die Sieger von morgen, die Weitergabe der Ringertradition von Generation zu Generation funktioniert, allen lockenden Angeboten trendiger Lifestyle-Sportangebote zum Trotz. Ein Stab von 16 ausgebildeten Trainern und enge Zusammenarbeit mit den Schulen garantiert, dass kein Talent übersehen wird. Wer in Wals Brötzner, Berger, Neumaier oder Marchl heißt, für den ist Ringen sowieso Ehrensache – die dritte und vierte Generation der legendären Ringerdynastien steht längst selbst auf der Matte.

Stichwort Matte: Die Jungringer können sich kaum vorstellen, dass ihre Großväter 1952 im Gasthaus Santner auf einer Unterlage rangen, die tagsüber dem Wirtshund als Schlafstätte diente. Für regelmäßige Olympiateilnahmen der frühen Aushängeschilder Bartl Brötzner und Franz Berger reichte es allemal.

Auch der heutige Obmann Toni Marchl schlug sich im Zeichen der fünf Ringe beachtlich und wurde 1992 in Barcelona Sechster. Aber der Obmann schaut nicht zurück, sondern nach vorn: „Zehn Talente haben wir für das Projekt ‚Olympia Rio 2016‘ im Rennen.“

Das Ringen als Wirtshaussport ist lang passé. Anno 2010 wird im modernen Trainingszentrum im Walser Feuerwehrhaus die Basis für kommende Erfolge gelegt. Massageräume und Sauna gehören dazu, doch am meisten beeindruckt die gewaltige Trophäensammlung. Die Vitrinen am Flur reichen schon lang nicht mehr dafür. Allein 23 österreichische Einzel-Meistertitel gab es 2010 für den AC Wals. Darunter übrigens drei bei den Frauen, die in Zukunft verstärkt gefördert werden sollen. Damit auch für die Walserinnen gilt: Siegen wird niemals langweilig.